

II-3425 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 168315 A n f r a g e

1982-02-09

der Abg. Dr. HÖCHTL
 und Kollegen
 an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
 betreffend Entwicklung des Bundesjugendplanes

Seit Jahren setzen sich die Jugendorganisationen, die im Österreichischen Bundesjugendring vertreten sind und rund 700.000 Kinder und Jugendliche als Mitglieder vertreten, für eine ihrem wachsenden Aufgaben- und Arbeitsvolumen gerecht werdende Erhöhung der Bundesjugendplanmittel ein. Die Antworten darauf waren jeweils seitens des Unterrichtsministers aber auch seitens des Bundeskanzlers Versprechungen und Vertröstungen auf das jeweils nächste Jahr mit dem jetzt feststellbaren Ergebnis, daß diese Versprechungen jeweils als Hinhaltetaktik verwendet wurden und der Betrag im Budget 1982 mit 19,4 Mio. S fast genau auf das nominelle Niveau des Jahres 1974 (19,0 Mio. S) zurückgefallen ist. In dieser Zeitspanne ist allerdings eine enorme inflationäre Entwicklung eingetreten, die nicht weniger als 61,2 % betragen hat, was bedeutet, daß dem realen Geldwert der 1974-er Jugendunterstützung von 19 Mio. S heute der Betrag von 30,628.000,- S entspräche.

Nun tauchen aber Informationen auf, wonach auf Ministerweisung zusätzliche parteipolitisch motivierte Subventionen gerade in einer Zeit gegeben worden sind, in der Kürzungen für alle anderen Jugendorganisationen vorgenommen worden sind:

Im Jahre 1981 wurde eine 7 %ige Bindung auch für die Bundesjugendplanmittel vorgenommen, was 1,470.000.- S bedeutete. Gleichzeitig hat die Sozialistische Jugend für ihr "Pfingsttreffen" um eine Extrasubvention in der Höhe von 1,5 Mio. S angesucht und auch versucht, im Rahmen des Bundesjugendringes von diesem dafür eine offizielle Unterstützung

zu erlangen, was aber seitens des Bundesjugendringes aus verständlichen Gründen nicht gemacht worden ist. Nichtsdestotrotz sind angeblich einmal S 300.000,- und dann S 1,200.000,-, also insgesamt 1,5 Mio. S, noch 1981 aus einer Bindungsaufhebung als quasi Sondersubvention an die Sozialistische Jugend ergangen.

Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

1. Trifft es zu, daß die Sozialistische Jugend zusätzlich zu ihrem normalen Anteil am Bundesjugendplan 1981 noch insgesamt 1,500.000,- S von Ihrem Ministerium erhalten hat ?
2. Wenn ja, erfolgte diese Subvention auf Ihre Weisung ?
3. Trifft es zusätzlich zu, daß die Bindung des Bundesjugendplanes 1981 so hoch ausgefallen ist, weil das Geld für die außerordentliche Subvention der Sozialistischen Jugend verwendet werden sollte ?
4. Wie begründen Sie diese bevorzugte Behandlung der Sozialistischen Jugend im Vergleich zu den übrigen 16 Jugendorganisationen, die sogar eine Kürzung gegenüber dem Budgetvoranschlag in Kauf nehmen mußten ?
5. Ist auch für das Budgetjahr 1982 eine Bindung für den Bundesjugendplan vorgesehen und wenn ja, wie hoch ?
6. Sind Sie sich dessen bewußt, daß die Mitgliedsorganisationen des Österreichischen Bundesjugendringes durch die Kürzung der Bundesjugendplanmittel an der so eminent wichtigen Arbeit für die österreichische Jugend behindert und in ihrem Freiheitsraum eingeschränkt werden ?